

18. Februar 2022

## Einen beruflichen Einstieg für Mütter schaffen

Im Projekt Trio – Mutter, Kind, Beruf der BruderhausDiakonie erhalten Mütter mit minderjährigen Kindern Unterstützung, eine berufliche Perspektive zu entwickeln.

Reutlingen (bd) — Beruf und Familie zu vereinbaren ist für viele Frauen ein Kraftakt mit vielen Hürden und offenen Fragen. Wer soll die Kinder tagsüber betreuen? Wie ist eine Ausbildung in Teilzeit möglich? Im Projekt Trio – Mutter, Kind, Beruf des Ausbildungsverbunds der BruderhausDiakonie erarbeiten sich Frauen, die in den Beruf einsteigen, zurückkehren oder eine Ausbildung machen wollen, eine berufliche Perspektive. Das Angebot richtet sich an Frauen mit minderjährigen Kindern aus den Landkreisen Tübingen und Reutlingen. Beratung und Unterstützung finden je nach Wohnort der Teilnehmerin in Reutlingen oder in Tübingen statt.

„Alle Mütter sind jederzeit herzlich willkommen“, erklärt Beraterin Stephanie Ivaschuk, zuständig bei Trio für den Landkreis Tübingen. „Interessierte können sich direkt bei uns melden.“

Teilnehmerin Sylvia Petri ist gelernte Bäckereifachverkäuferin und auf der Suche nach einer Teilzeit-Stelle oder einem Minijob im Raum Mössingen. „Die Beraterinnen sind sehr hilfsbereit und immer da, auch wenn es mir mal nicht so gut geht“, sagt die Mutter einer zweijährigen Tochter. „Sie sehen mich als ganze Person und nicht nur als Mutter.“ Neben Einzelberatungen bietet Trio auch Gruppenangebote zu Themen wie Bewerbung und Umgang mit dem PC an.

„Die Frauen müssen wissen, wie sie über Online-Portale passende Stellenanzeigen finden, sich dort online bewerben oder wie sie an Videokonferenzen teilnehmen können“, erklärt Stephanie Ivaschuk. „Eine Hürde, die wir mit den Frauen meistern, ist das Verfassen von Bewerbungen“, erläutert Lea Putzler, verantwortlich für die Koordination der beiden Standorte und für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts, das vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Programms REACT-EU der Europäischen Union gefördert wird.

„Unsere Angebote sind individuell und an den Bedarfen der Frauen orientiert“, beschreibt Sozialpädagogin Jessica Riester, zuständig für den Reutlinger Standort, den Kern der Projektarbeit. Die Projektmitarbeiterinnen helfen auch bei der Organisation des Alltags, beispielsweise bei der Suche nach einer Kinderbetreuung, beim Erstellen von Anträgen, bei der Kontaktaufnahme mit Behörden, bei der Vermittlung in Sprachkurse oder auch bei dem Wunsch nach einer Umschulung oder Neuorientierung. „Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit die Frauen ihren eigenen Weg wieder gehen können“, so Jessica Riester. Die Projektmitarbeiterinnen freuen sich auf neue Projektteilnehmerinnen. Aktuell sind für interessierte Frauen noch Plätze frei.

Stephanie Ivaschuk organisiert derzeit mit Teilnehmerin Kaddijatou Bah, dass diese ihren gambischen Schulabschluss anerkannt bekommt. „Frau Ivaschuk hilft mir dabei, meinen Traum zu verwirklichen“, sagt die zweifache Mutter. Die 26-Jährige, die während ihrer familiären Verpflichtungen immer gearbeitet hat, möchte eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten in Teilzeit beginnen. Auch unter Pandemiebedingungen sei das Team die ganze Zeit im Beratungseinsatz gewesen, „wir haben mit den Frauen, die Kontakte beschränken mussten oder wollten, online weitergearbeitet“, sagt Jessica Riester, „einige beraten wir weiterhin online.“ Lea Putzler ergänzt, „wir prüfen mit den Teilnehmerinnen bei allen beruflichen Vorhaben genau, was kann klappen, was ist zu schaffen, was ist möglicherweise auch zu viel.“ Einige Teilnehmerinnen haben bereits erfolgreich das Projekt abgeschlossen und auf dem regionalen Arbeitsmarkt Fuß gefasst.

**Kontakt:** Telefon Tübingen 0151 54438831, Telefon Reutlingen 0151 44848608.

*Foto: Stephanie Ivaschuk geht mit Teilnehmerin Kaddijatou Bah ihre Unterlagen durch. (Bildnachweis: BruderhausDiakonie)*

*Gerne können wir zum Projekt einen Info-Kasten zusammenstellen.*

**PRESEINFORMATION**